



Der Hausbesitzer Nils Kreuzer freut sich, dass die neuen Öltanks in seinem schmucken Einfamilienhaus für Sicherheit sorgen. Die alten Modelle waren nach 40 Jahren zu einem beachtlichen Risiko geworden.

Alte Öltanks müssen raus

Vor den Toren Braunschweigs lebt das Ehepaar Kreuzer mit seinen zwei Kindern in einem Einfamilienhaus, genauer gesagt in einem Reihenendhaus. Beheizt wird das Haus von einer Ölbrennwertheizung, die 2006 erneuert wurde.

Ein logischer Schritt wäre es damals gewesen, den Austausch der Öltankanlage gleich bei der Heizungsenergieerneuerung quasi „mitzumachen“, doch wie Bauherr Nils Kreuzer zugeht, „gab es für mich keinerlei Anzeichen für die Notwendigkeit eines

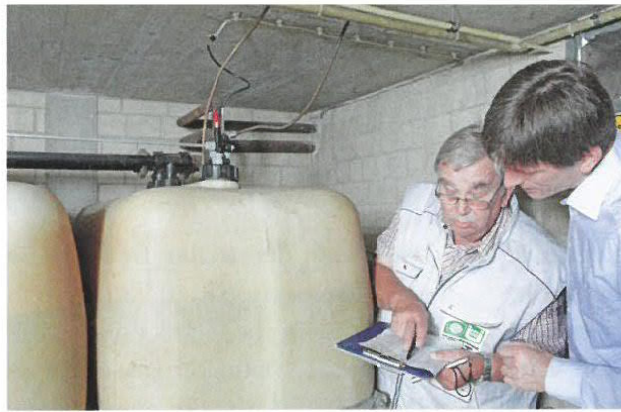
Austausches der Tanks, da diese – obwohl bereits über 40 Jahre auf dem Buckel – im Prinzip ohne Probleme ihren Dienst leisteten. Zudem habe ich mich auf der sicheren Seite gefühlt, da seit unserem Einzug im Jahre 2002 ja regelmäßig Fachleute

in unserem Heizungskeller waren: Einmal der Heizungsinstallateur zum Wartungscheck der Heizung, zum anderen einmal im Jahr unser Öl-Lieferant.“

Durch Zufall las der Bauherr in seiner regionalen Tageszeitung einen Artikel von der Initiative Sicherer Öltank. Darin wurde eindringlich darauf hingewiesen, dass viele Öltanks, die bereits seit über 30 Jahren in Betrieb sind, über erhebliche Qualitätsmängel verfügen können. Diese wiederum erkennen oft nur ausgewiesene Fachleute (Gutachter oder speziell zertifizierte Handwerksbetriebe). „Dieser Artikel hat mich dann doch dazu bewegen, von einem Gutachter einen Vor-Ort-Check meiner Öltankanlage machen zu lassen.“

Beim Prüfergebnis des Gutachters fiel Kreuzer fast aus allen Wolken, denn es summierte sich doch eine Vielzahl an konkreten Mängelbeschreibungen auf: So waren die Tanks in der Außenfläche geschädigt durch UV-Strahlung, es gab sogar Einbeulungen und Knicke in der Außenhaut der Tanks, der elektrische Anschluss des Grenzwertgebers war mangelhaft, es zeigten sich erhebliche Risse in der Umschließungswand der Auffangwanne, die wichtige Beschichtung an den Wänden des Auffangraums war schadhaft, die oberirdischen Rohrleitungen hatten keinen ausreichenden Schutz mehr gegen mögliche mechanische Beschädigungen, und zum guten Schluss fehlten auch noch die Bescheinigungen über die Beschichtung im Auffangraum sowie über die Dichtheitsprüfung der Rohrleitungen.

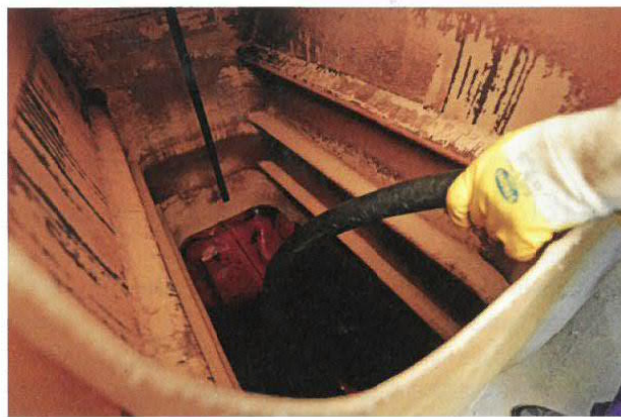
Kein Wunder, dass der Gutachter nach diesem Prüfergebnis den Kreuzers den Austausch der Öltankan-



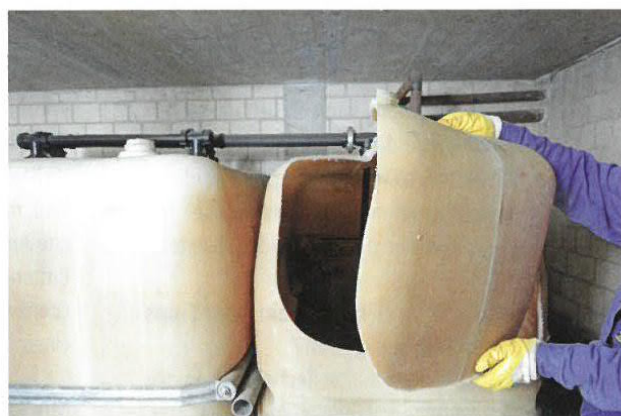
Die Gutachterprüfung der alter Öltanks brachte eine lange Mängelliste auf den Tisch. Mängel, die man als Hausbewohner oft gar nicht erkennen kann. Auf jeden Fall entschied sich das Ehepaar Kreuzer für einen zeitnahen Austausch der alter Öltanks.



Die bereits über 40 Jahre alte Heizöltankanlage der Familie Kreuzer bestand aus drei Tanks mit jeweils 1500 Liter Fassungsvermögen. Gut zu sehen ist die starke Schädigung beziehungsweise Braunfärbung der Außenhaut durch die UV-Strahlung. Damit ist eine Sichtkontrolle des Füllstands nicht mehr verlässlich möglich.



Saubere Entsorgung: Die alten Plastiktanks wurden erst leer gepumpt, dann mit Wasserdampf gereinigt und zum Schluss zerschnitten. Dadurch waren die Tankteile zum einen bestens „präpariert“ für eine ökologische Entsorgung, zum anderen gab es im Haus der Kreuzers kaum Schmutzaufkommen.



Das Abwracken der alten Tankanlage ging relativ problemlos über die Bühne. So zerschnitten die Handwerker die leer gepumpten Plastiktanks in handliche Einzelteile und beförderten diese einfach durch das Kellerfenster nach draußen.



Nichts geht verloren: Bevor die alten Tanks abgebaut werden, werden diese von einem speziellen Tankschutzunternehmen leer gepumpt. Sobald die neue Anlage steht, wird das gefilterte Restöl dort eingebracht.

lage dringend ans Herz gelegt hat. Zumal er auch einen Bericht an die örtliche Wasserbehörde abgeben musste, da nicht sichergestellt war, dass bei einem Leck das Öl nicht ins Grundwasser gelangt; so ergab sich ein dringender Handlungsdruck.

Ein für den Ein- und Ausbau von Tankanlagen spezialisierter Heizungsbauer sowie ein Tankschutzunternehmen für das Abpumpen des noch vorhandenen Heizöls führen bei den Kreuzers vor. Die De-Installation der Altanlage dauerte dabei nur einen halben Tag. „Ich war wirklich erstaunt, wie wenig Dreck und Schmutz bei dem Abbau der Altanlage entstanden ist. Das hatte ich mir wirklich viel schlimmer vorgestellt“, so Nils Kreuzer.

Nun war der Keller frei für die neue Anlage: ein Batterietanksystem mit vier Sicherheitstanks aus Stahlblech mit je 1000 Liter Fassungsvermögen. Damit war die neue Anlage um 500 Liter kleiner dimensioniert – und damit auch platzsparender. Denn durch verbesserten Dämmstandard und moderne Brennwertechnik verbraucht Familie Kreuzer auch weniger Öl als früher.

Der Einbau der neuen Öltanks ging zügig an einem Tag über die Bühne. Das lag zum einen sicherlich an der problemlosen Logistik. So konnten zwei Handwerker leicht die 70 Kilogramm schweren Tanks tragen. Zudem waren die integrierten Komponenten, die reduzierte Anzahl der Zubehörteile sowie die vormon-

tierte Grenzwertgeberkette, die keinen Netzanschluss benötigt, sicherlich hilfreich für die zeitsparende Installation.

Aufgrund des erhöhten Sicherheitsstandards der neuen Anlage müssen die Tanks nur noch jeweils von einer Seite – anstatt von drei Seiten – zugänglich sein. So konnten die neuen Öltanks im Heizungskeller der Kreuzers fast direkt an die Wand gestellt werden. „Auch wieder eine sehr platzsparende Lösung“, fand Kreuzer. Für mehr freie Fläche im Keller sorgt auch die Doppelwandigkeit der neuen Kunststofftanks mit integrierter Auffangwanne aus verzinktem Stahlblech. Denn so ist die vormals gemauerte Auffangwanne überflüssig geworden.



Reginald Homer,
Sachverständiger,
Technischer Prüfdienst
Bayern

ÖLHEIZUNG UND TANKANLAGE GLEICHZEITIG TAUSCHEN

Herr Homer, warum macht es Sinn, beim Austausch meiner alten Ölheizung auch gleich über eine neue Tankanlage nachzudenken?

Vermutlich wird die Tankanlage das gleiche Alter haben wie die zum Austausch anstehende alte Ölheizung – also 30 Jahre und mehr. Insofern ist es nur allzu wahrscheinlich, dass die Tankanlage ebenfalls mit Mängeln behaftet ist. Gleichzeitig muss die vorhandene Tankanlage auf jeden Fall technisch an die neue Ölheizung angepasst werden. Bei dieser Anpassung kann es sich um eine wesentliche technische Änderung handeln, die anschließend von einem Sachverständigen überprüft werden muss. Allerdings ist die Gefahr groß, dass die alte Tankanlage eine solche Überprüfung „nicht übersteht“.

Können Sie als Sachverständiger ein paar Tipps für eine neue Tankanlage geben?

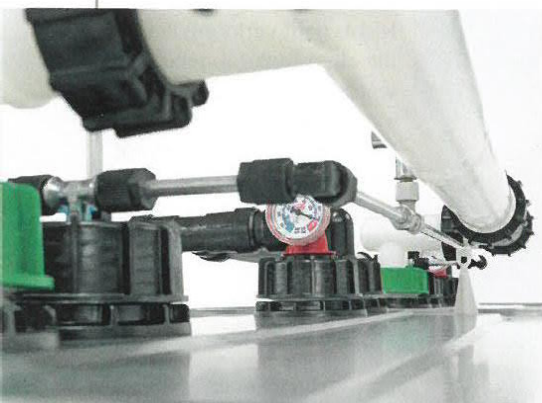
Grundsätzlich hat sich die Behälter-Technologie in den letzten 15 bis 20 Jahren enorm weiterentwickelt.

Bei modernen Batterietanks ist jeder Behälter mit einem Füllstandanzeiger ausgestattet. Damit wird eine der zentralen Vorgaben der geltenden technischen Regeln erfüllt.

Beispielsweise gibt es Tanks nur noch doppelwandig oder mit integrierter Auffangwanne, welche mit geringem Wandabstand im Kellerraum aufgestellt werden. Bei der Größe der neuen Tanks genügt es, sich am jeweiligen Jahresbedarf an Heizöl zu orientieren. Im Gegensatz zu früher sollte die neue Tankanlage dabei eher kleiner dimensioniert sein, da dank der heutigen Brennwertechnik der Ölverbrauch viel geringer ausfällt. Ferner ist es ratsam, eine einreihige oder auch eine Eck- oder Winkelaufstellung für die Batterietanks zu wählen. Dadurch kann man erheblichen Platz im Keller einsparen. Vielleicht noch ein Wort zur Sicherheitstechnik: Jeder Tank muss einen Füllstandanzeiger haben, weshalb man alte Anlagen entsprechend nachrüsten müsste. Bei Batterietanksystemen benötigt nur der erste Tank einen Grenzwertgeber. Optional kann jeder weitere Tank mit einem Füllstandbegrenzer ausgerüstet werden.

Mit welchen Kosten muss man als Verbraucher bei dem Austausch einer Tankanlage rechnen?

Für eine Anlage mit 3000 Litern (womit auch der durchschnittliche Einfamilienhaus-Jahresbedarf an Heizöl gedeckt wäre) sollte man inklusive der Demontage der Altanlage zwischen 3500 und 5000 Euro ansetzen. Noch ein Ratschlag: Ich würde mir auf jeden Fall von zwei bis drei regionalen Handwerksbetrieben ein Angebot zur gleichen Tankanlage machen lassen.





Die Doppelwandigkeit der Tanks erspart einem eine gemauerte Auffangwanne.

Die neuen Öltanks wiegen nur 70 Kilogramm. Zwei Handwerker schaffen sie problemlos in den Keller.

Die optimierten Sicherheitsstandards helfen dabei, im Keller Platz zu sparen.

Mit dem Oberbefüllsystem werden die Einzeltanks zu einer Batterie verbunden.



Ein weiterer Vorteil: Heizölgeruch ist mit den neuen Tanks kein Thema mehr, dank einer zusätzlichen, sehr effektiven Geruchssperre. „Früher hat es im Haus immer wieder leicht nach Öl gerochen. Jetzt riecht man absolut nichts mehr“, so Kreuzer.

Die führenden Tankhersteller in Europa haben sich zur Qualitätsgemeinschaft geruchsgesperrter Heizöltanks e.V. zusammengeschlossen und das Label „Proofed Barrier“ ins Leben gerufen. Dieses Qualitätszeichen wird bei den Herstellern durch regelmäßige Kontrollen externer Institutionen überprüft. Insofern lohnt es sich für den Verbraucher, auf dieses Label beim Kauf zu achten.

Die Kreuzers hätten nicht gedacht, dass sich der komplette Aufwand für den Abbau und die Entsorgung der Altanlage sowie die Installation der neuen Tankanlage in so überschaubaren Grenzen hält – sowohl in puncto Zeitaufwand wie auch beim Thema Schmutzaufkommen.

„Und wir haben nun das rundum gute Gefühl, mit unserer neuen Tankanlage auf der sicheren Seite zu sein und nicht plötzlich vor einem Ölschaden zu stehen, den wir in seinen Dimensionen gar nicht abschätzen könnten“, zieht Nils Kreuzer ein positives Fazit.

Adressen Seite 83

Fotos: www.sicherer-öltank.de

INFO

Was Besitzer von Heizöltankanlagen wissen sollten!

■ Auch wenn es in Deutschland noch immer keine staatlich verordnete Überprüfungspflicht gibt, sollte die private Öltankanlage mindestens alle 5 Jahre überprüft werden.

■ Jeder private Heizöltank sollte nach einer wesentlichen technischen Änderung fachmännisch überprüft werden.

■ Wird die Überprüfung nicht vorgenommen, ist der Hausbesitzer im Schadensfall sowohl für die Schäden am Haus als auch für die Umweltschäden persönlich haftbar. Und eine Öltankversicherung kommt ohne Nachweis einer Wartung für die Schäden meistens nicht auf.

■ Installation, Instandhaltung und Wartung müssen von einem „nach Wasserrecht“ anerkannten und speziell qualifizierten Fachbetrieb (Heizungsbau oder Tankschutz) durchgeführt werden.

■ Der Bundesverband Lagerbehälter e.V. bietet vor diesem Hintergrund eine einmalige, bundesweite Überprüfung jeder Heizöltankanlage durch einen zertifizierten Sachverständigen an; Kosten: 100 bis 150 Euro netto.

■ Unter www.sicherer-öltank.de finden Sie online eine Liste mit ausgewiesenen Sachverständigen zur Tank-Prüfung in Ihrer Nähe.

■ Das Schadenspotenzial ist relativ hoch: In deutschen Kellern stehen mindestens 4,5 Millionen Heizöltankanlagen, die älter als 20 Jahre sind und zumeist noch nie „qualifiziert“ gewartet wurden.

Quelle: Bundesverband Lagerbehälter e.V., Würzburg